Lord Maul in seiner ganz eigenen Mission {Titel nicht endgültig! }

Star Wars Episode I – Die dunkle Bedrohung

Von Tanky

Kapitel 2: Mission

Drei Jahre waren nun vergangen. Die junge, langhaarige Jedi hatte viel gelernt, war reifer und wurde ganz langsam zur einer jungen Frau. Sonnenstrahlen weckten sie, da sie vergessen hatte die Lichtgitter runter zu lassen. Sie räkelte sich und zog die Bettdecke über den Kopf. Eigentlich wollte sie noch weiter schlafen, aber sie entschloss sich dann doch aufzustehen. Sie machte sich frisch und zog sich um. Wie die meisten Jedi trug sie eine Sandfarbene Robe, allerdings mit einem leichten gelb Stich. Aber sie war nicht ganz wie die anderen Jedi im ihrem Alter. Sie war oft traurig oder wütend... Aus einem bestimmten Grund. Sie bemühte sich eine gute Jedi zu sein und zu werden. Sie wollte kämpfen können, perfekt mit der Macht umgehen können. Sie wollte ihren Meister stolz machen. Sie wollte, dass er ihren Namen mit Freude oder Stolz aussprach, so wie es nicht war.

Ihr Comlink zeigte ihr plötzlich an, dass sie sich so schnell wie möglich beim Rat der Jedi befinden sollte.

Angekommen, teilte sich die Tür vor ihr in zwei Hälften und gab den Durchgang zu ihrem Ziel frei. Von hier oben hatte man eine perfekte Aussicht von der Stadt Coruscant's.

„Ihr habt mich gerufen, meine Meister?“ , sprach sie. „Wir haben eine Mission für dich.“ Innerlich freute sie sich wie ein kleines Kind. Allerdings war Mourin etwas verwirrt. Neben ihr stand noch Salmira und ein anderer Padawan. „Ihr werdet diese Mission zu dritt durchführen. Meister Qui-Gon Jinn und sein Schüler Obi-Wan werden euch begleiten.“ , sprach Mace Windu, Salmira's Meister. „Wie ihr befiehlt, Meister.“ , antworteten sie kurz darauf im Chor, danach begannen Windu mit der Erklärung des Auftrages.

Die jungen Teenager verbeugten sich vor den Ratsmitgliedern und verließen den Raum wieder.

Sie blieben erst stehen, als die Türe sich schloss. „Ok, Tattoine also.“ , sprach Salmira leise. „Ist das nicht der Wüsten-Planet bzw der Sand-Planet?“ , fragte Mourin nach. „Ja, ist er.“ , antwortete Arona die Frage. Im selben Moment kam Kyle auf die drei zu. „Ah, schon von gehört?“ , fragte dieser. Die drei nickten. „Wann geht es noch gleich los?“ , fragte Arona ihn. „Morgen.“ Sie seufzte. „Ok, gut. Mal Ablenkung... Tut sicher

gut..." '... hoffe ich zumindest', dachte sie ihren Satz zuende.

Sie sprangen aus dem Hyperraum und vor ihnen konnte man den Planet Tatooine sichten. 'Ich war noch nie hier', dachte Mourin. Qui-Gon drehte sich kurz zu den Schülerinnen um. Sie schienen aufgeregt zu sein. Das konnte man natürlich verstehen, wenn man auf einem unbekanntem Planeten eine Mission durchführen mussten.

Meister Qui-Gon war mit Jar Jar und Padme losgezogen. Mourin, Salmira und Arona hatten es sich etwas abseits des Schiffes niedergelassen und unterhielten sich. „Dieser Jar Jar ist schon merkwürdig.“, meinte Arona. Sie hatte langes schwarzes Haar, das sanft im leichtem Wind wehte. Salmira hatte feuerrotes und gelocktes Haar. „Ja schon. Aber ich denke... Ich denke er ist eigentlich ganz nett.“, sagte Salmira. „Und tollpatschig.“, lachte Mourin kurz. Das blondhaarige Mädchen sah in den Himmel und betrachtete kurz die zwei Sonnen, die auf sie schienen. Die drei seufzten. Unterwegs war einiges passiert. „Wie sollen wir anfangen?“, fragte Salmira plötzlich. „Ich bin mir nicht sicher. Vielleicht... Vielleicht sollten wir auch erst morgen anfangen. Das wäre vielleicht besser. Dann hätten wir noch den ganzen Tag Zeit.“, meinte Arona. „Ja, das wäre besser so.“, stimmte Mourin zu.

In der Nacht lagen die Mädchen in den schmalen Kajütenbetten und wollten schlafen, was allerdings nicht ganz funktionieren wollte. Alle drei waren noch wach und dachten nach. Zudem war es ziemlich warm. Mourin fühlte Angst in sich. Die Angst zu versagen. Sie durfte nicht versagen. Das würde nicht gut für sie ausgehen, das wusste sie. Sie wollte ihren Meister stolz machen und nicht enttäuschen. Seit ungefähr einem Jahr, hatte sie eine neue Seite ihres Meisters erkannt. Eine, die ihr überhaupt nicht gefiel. Jedesmal hatte sie diese Angst oder ein beunruhigendes Gefühl, wenn sie ihm gegenüber trat. Sie wollte es nicht mehr, das, was er ihr antat. Und seit wenigen Wochen, tat er es wann er wollte, ohne Grund. Und immer so plötzlich.

Keiner von ihnen wusste, daß der andere wach war. Und keiner von ihnen wusste, daß sich jemand näherte... Jemand der das Leben von einen der dreien für immer verändern sollte.

„Aufstehen!“, lachte eine Stimme laut. Mourin zuckte gewaltig zusammen, als jemand an ihr rüttelte und sie fast aus dem Bett fiel. „Was soll das?“, fragte die blondhaarige nicht besonders freundlich nach. „Du solltest wach werden.“, antwortete Salmira. „Du hättest mich auch normal wecken können, klar?“, knurrte Mourin und setzte sich auf. Arona war ebenfalls von Salmira geweckt worden und guckte sie wütend an.

Die drei Freunde saßen wieder draußen. „So kommen wir nicht weiter. Wir kriegen das nicht hin.“, meckerte Arona. „Du hast schon Recht.“, antwortete Salmira genervt. Mourin hörte einfach nur zu. Dazu sagen konnte sie jedenfalls nichts. Und sie merkte, dass die Hitze sie wahnsinnig machte. Sie rieb sich mit einer Hand die Schweißperlen von der Stirn und schaute auf den Boden. Wie konnten die Bewohner hier nur leben? Wie hielten sie das nur aus? Sie fragte sich, was Qui-Gon, Jar Jar und Padme wohl gerade machten. Sie hatte ein Gespräch zwischen Qui-Gon und Obi-Wan mitbekommen... Anscheinend wurde es noch ein bisschen dauern bis sie wieder da wären.

Die Padawane hatten sich weit vom Schiff entfernt, sodass es nur noch wie ein mittelgroßer Punkt aussah.

Und niemand von ihnen wusste, dass sie schon einige Zeit von jemandem beobachtet wurden. Und dieser jemand war nicht gerade freundlich. Dieser ließ sein Elektrofernglas sinken und dachte nach. Er wäre keine besonders gute Idee jetzt seine Suchdroiden zu aktivieren. Dadurch würde er sich eventuell verraten. Wenn die drei Mädchen wirklich Jedi waren, musste er sich was einfallen lassen. Sie einfach töten könnte er auch nicht, auch wenn die drei weiter vom Schiff entfernt waren. Vielleicht sollte er noch warten, um zu sehen, wann sie wieder gehen würden. Er ging zurück in die Scimitar. Er setzte sich auf den Pilotensessel und dachte an die Suchdroiden, die er losgeschickt hatte. Er hatte noch keine Nachricht erhalten, dass andere Jedi hier wären, aber Darth Maul war sich sicher, dass sie es waren. Drei junge Padawane würden doch nicht alleine auf diesem Planeten eine Mission durchführen...?